

## Anmeldung

Veranstaltung  
**Öffentliches Grün –  
Öffentliche Aufgabe der Berliner Bezirke**  
18. November 2005

kommunalpolitisches forum e. V.

**Postfach 180 183**

**10 205 Berlin**

Name, Vorname

Institution

Adresse

Ort, Datum

Unterschrift

### Tagungsort:

Abgeordnetenhaus von Berlin  
Raum 311  
Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin

### Fahrverbindung:

Bus: Linie 129, 142, 248, 341, 348  
U-Bahn: U 2 (Potsdamer Platz)  
S-Bahn: S 1, S 2, S 25 (Potsdamer Platz)

### Tagungsbeitrag:

Es wird ein **Tagungsbeitrag von 10,00 €**  
(ermäßigt 5,- €) erhoben.

### Anmeldung:

Anmeldung wird erbeten bis **14.11.2005** mit  
entsprechendem Formular per Post/Fax/E-  
Mail.

*kommunalpolitisches forum e. V. (berlin)*  
Postfach 180183  
10205 Berlin

☎ 030 / 26 30 52 60

☒ 030 / 26 30 52 61

✉ [kommunalpolitisches.forum@berlin.de](mailto:kommunalpolitisches.forum@berlin.de)



## PROGRAMM

		12.30 Uhr	Imbiss
<b>Moderation:</b>	<b>Thies Schröder, Tagesspiegel</b>	13.00 Uhr	<b>Der optimierte Regiebetrieb – Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung der Berliner öffentlichen Grünflächen</b>
10.00 Uhr	<b>Eröffnung</b> Martina Michels Vorsitzende des kommunalpolitischen forums e.v. (berlin)		Carsten-Michael Röding Bezirksstadtrat für Bauen, Planen und Umweltschutz in Spandau
10.05 Uhr	<b>Öffentliches Grün – öffentliche Aufgabe der Berliner Bezirke</b> Dr. Heinrich Niemann Bezirksstadtrat für ökologische Stadtentwicklung Marzahn-Hellersdorf	13.20 Uhr	<b>Statements zur Neuorganisation der öffentlichen Grünpflege</b> N.N. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Joachim Zeller Bezirksbürgermeister von Mitte und Vorsitzender des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Verkehr beim Rat der Bürgermeister
10.25 Uhr	<b>Qualitätsanforderungen an öffentliche Grünanlagen</b> Heiner Baumgarten Amtsleiter Stadtgrün und Erholung bei der Stadt Hamburg, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag		Uwe Januszewski Stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrates Marion Kruck Fachgruppe Gartenbau, Friedhöfe und Forsten, ver.di Elke Hube Gartenamtsleiterkonferenz
11.00 Uhr	<b>Erfahrungsberichte aus anderen Städten</b> Dr. Ulrich Schneider, Leiter Baureferat, Gartenbau der Stadt München Dr. Stefan Neubauer, Amtsleiter für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege der Stadt Rostock		Oliver Hoch Fachverband GaLaBau Dr. Michael Rohde Stiftung Schlösser und Gärten Helmut Siering Grün Berlin Park und Garten GmbH
		14.00 Uhr	Diskussion
11.45 Uhr	<b>Organisationsmodell für den Bereich Grün der Berliner Bezirke</b> Joachim Matzkows lwiS Consult GmbH	15.30 Uhr	<b>Schlussrunde</b> N.N., Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Joachim Zeller, Carsten-Michael Röding, Uwe Januszewski
12.00 Uhr	Diskussion	16.00 Uhr	<b>Schlusswort</b>

## **ÖFFENTLICHES GRÜN - ÖFFENTLICHE AUFGABE DER BERLINER BEZIRKE**

Mit ca. 5.341 ha Grünflächen, 416.300 Straßenbäumen, die von den Bezirken gepflegt und betreut werden, leistet öffentliches Grün einen nicht unerheblichen Beitrag für die Attraktivität der Stadt. Es dient Berlinerinnen und Berlinern nicht nur zur Erholung und Entspannung, sondern ist gleichzeitig Voraussetzung für Sozialisation, Integration und Kompensation.

Der Rat der Bürgermeister ist aufgefordert, über die zukünftige Gestaltung der Berliner Grünflächenpflege zu entscheiden. Es gilt die Frage nach einer zukunftsfähigen Strategie für die bezirklichen Ämter der Grünflächenpflege und -unterhaltung zu beantworten.

In der öffentlichen Auseinandersetzung werden insbesondere zwei Modelle gegenübergestellt. Das Modell der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, dass auf private Vergabe der Leistungen und massiven Personalabbau setzt und das Modell eines „Optimierten Regiebetriebes“, das die Bezirksstadträte aller Bezirke entwickelt haben und das eine Steigerung der Effektivität und Effizienz in öffentlicher Regie zum Ziel hat.

Anliegen der Fachtagung ist es, die öffentliche Diskussion zur Zukunft des öffentlichen Grün zu befördern, dabei ganz bewusst eine bundesweite Sicht sowie Erfahrungen aus anderen Städten einzubringen, andere Modelle vorzustellen und Impulse für eine Qualifizierung der Diskussion zu erhalten.